

V0520/22

Evaluierung und Umsetzungskonzept zur flächenhaften Verkehrsberuhigung und Parken im öffentlichen Raum

**- Erstellung einer Grundlagenanalyse für die Altstadt -
(Referentin: Frau Wittmann-Brand)**

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 12.07.2022

Stadtrat Achhammer berichtet, dass man in zurückliegenden Jahren viel über eine Verkehrsberuhigung der Kreuzstraße und Theresienstraße diskutiert habe. Er möchte deshalb in Erfahrung bringen, ob dieses Thema im Verlauf der Grundlagenanalyse wieder aktuell werden könnte. Denn Stadtrat Achhammer ist der Meinung, dass es sich dabei um eines der größten Straßenprobleme in der Altstadt handle. Durch die Abwicklung des Verkehrs über diese beiden Straßen würde sich nämlich die Aufenthaltsqualität in den angrenzenden Cafés und Restaurants verschlechtern. Deshalb spricht sich Stadtrat Achhammer dafür aus, dieses Thema noch einmal auf die Agenda zu setzen.

Frau Wittmann-Brand erklärt, dass man sich in der Vergangenheit immer mit vielen Einzelfragen bezüglich des Verkehrs in der Altstadt beschäftigt habe. Deshalb sei es der Verwaltung ein Anliegen, die planerischen Grundlagen für die Innenstadt neu zu erheben. Dabei werde man unter anderem auch den Schaechteleplan überprüfen, der dem Verkehrskonzept in der Altstadt zugrunde liege. Frau Wittmann-Brand erwähnt, dass bereits ein Umdenken in der Bevölkerung hinsichtlich des Verkehrs stattgefunden habe. Dies habe man beim Innenstadtprozess erkennen können, da dort sogar die Rede von einer autofreien Altstadt gewesen sei. Damit man die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöhen könne, müsste man den dortigen Verkehr noch einmal nachhaltiger planen. Dabei helfe die Bestandsanalyse, die darstellen solle, von wem und zu welcher Zeit der öffentliche Raum genutzt werde. Frau Wittmann-Brand fügt hinzu, dass man diese Maßnahme auch im Bundesförderprogramm angemeldet habe, um dafür Zuschüsse zu erhalten.

Stadtrat Witty teilt mit, dass die SPD-Stadtratsfraktion diese Fortschreibung begrüße. Positiv gestimmt zeigt sich Stadtrat Witty auch über die Durchführung der temporären Maßnahme in der Friedhofsstraße. Damit werde nun endlich dem Wunsch des Bezirksausschusses und dem von vielen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern entsprochen, diese Möglichkeit zu testen. Stadtrat Witty ist zudem der Meinung, dass man parallel zu der Erstellung des Plans auch andere Maßnahmen in der Altstadt temporär testen könnte. Sollte sich dabei eines der Mittel als nicht zielführend erweisen, könne man es so leicht wieder rückgängig machen.

Stadtrat Böttcher ist der Ansicht, dass der Verkehr an sich meistens gar nicht so schlimm sei. Viel mehr würden die Verkehrsteilnehmer stören, die mit ihrem Fahrzeug nur kurz, aber dafür sehr schnell beschleunigen. Als Beispiel nennt hier Stadtrat Böttcher die Kupferstraße, bei der mancher Fahrzeugführer meine, er müsse diese mit 50 km/h durchfahren. Dies seien die Verkehrsteilnehmer, die die Bevölkerung verunsichern und Lärmbelästigungen verursachen. Bei diesem Problem benötige man mehr Unterstützung von der Verkehrsüberwachung, so Stadtrat Böttcher. Von ihm sei auch schon einmal der Vorschlag gekommen, Bremsschwellen an bestimmten Stellen auf der Straße anzubringen. Diese können durchaus eine gute Lösung darstellen, da flachere Autos langsamer über die Schwellen fahren müssten.

Mit allen Stimmen:
Entsprechend dem Antrag befürwortet.